

überprüft, und es gibt kein Gesetz, welches von den Fachverbänden angefochtene Wettbewerbe verbietet. Handelt es sich nicht hier um Arbeitnehmer und Arbeitgeber, werden hier nicht, wenn auch zu freiwilliger Arbeit, Hunderte von Händen ohne Entgelt herangezogen?

Die Vorteile des Ausschreibenden sind so klein, die Gefahren für ihn aber auch so groß, daß es höchste Zeit ist, daß alle Interessenten gemeinsam mit den zuständigen Behörden ein Veto einlegen sollten, daß sie dafür eintreten sollten, daß der freie Wettbewerb als Schädling unseres heutigen Wirtschaftslebens ausgerottet wird.

Seit Jahren schon bedienten sich unsere Großindustrie und auch in erster Linie einsichtige amtliche Stellen mehr und mehr des Systems des beschränkten Wettbewerbes unter Beratung des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker. Mit einigen wenigen Ausnahmen hatten alle in dieser Form aufgezogenen

Ausschreibungen vollen Erfolg und befriedigende Resultate für alle Beteiligten. Die beratende Stelle des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker wird in jedem Falle aus ihrer nahezu 1000 Graphiker vereinigenden Mitgliederzahl, unter ihnen alle Leute von Ruf und Können, jedem Ausschreiber an Hand von Arbeitsproben und Werturteilen eine beschränkte Anzahl von Graphikern, die für diese oder jene Aufgabe nach Arbeitsgebiet und Können berufen sind, namhaft machen können. Die Qualität der eingehenden Arbeiten wird unter Überwachung des Bundes dem Ausschreiber eine wirkliche Gegenleistung für die ausgesetzten Honorare und Preise bringen, und alle Nachteile und Gefahren des Wettbewerbes würden im beiderseitigen Interesse beseitigt. Ausgeglichen würde aber eine unkulturelle Verteilung wirtschaftlicher Kräfte, die unsere heute schwer ringenden freien Berufe in ihrer Notlage zu unwirtschaftlicher Tätigkeit anspricht und erzieht.

DIE KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG DES B.D.G. AUF DER DANZIGER MESSE

DER Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker war an der IV. Danziger Internationalen Messe mit einer Kollektiv-Ausstellung beteiligt. Trotz des immerhin beschränkten Raumes war es möglich, einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Gebiete moderner Werbe- und Buchgraphik zu geben. Es wurden gezeigt: Werbegraphik von der Schutzmarke bis zum Plakat, reichhaltige Proben neuzeitlicher Schriftgestaltung und Buchgraphik jeder Art. Ferner zeigte die Ausstellung Beispiele werbekräftiger und künstlerisch einwandfreier Warenausstattungen. Durch Unterstützung des Reichskunstwarts, Dr. Ed. Redslob, konnten endlich sehr interessante Proben amtlicher Graphik vorgeführt werden.

Die Kollektiv-Ausstellung selbst fand bei allen an unserer Arbeit und unseren Zielen interessierten Kreisen und den Behörden restlose Anerkennung. Bereits in seiner Eröffnungsrede sprach Senator Siebenfreund als Vorsitzender des Aufsichtsrates

der Messe A.-G., dem Bunde seinen aufrichtigsten Dank für die Teilnahme an der Messe aus. Diese sei umso höher zu bewerten, als Deutschland infolge des Wirtschaftskrieges mit Polen diesmal nicht ganz so stark vertreten sei wie sonst. Auch der Danziger Senatspräsident Sahm und der deutsche Konsul als Vertreter des Reiches besichtigten in einer besonderen Führung unsere Ausstellung und dankten in anerkennenden Worten für die wertvolle Kulturarbeit, die der B. D. G. in diesem exponierten Gebiet des Ostens geleistet habe.

Ein glücklicher Zufall wollte es, daß gerade während der Messe eine Tagung der deutschen Kommunalpolitiker in Danzig stattfand. Die aus diesem Anlaß aus dem ganzen Reich versammelten Herren unterzogen gleichfalls unsere Ausstellung in zwei geschlossenen Führungen einer sehr eingehenden Besichtigung. Unsere Ausstellung, die infolge ihres besonderen Charakters und ihres einheitlichen, gut